

**INNENMINISTERIUM
BADEN - WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 24 43 • 70020 Stuttgart
E-Mail: poststelle@im.bwl.de
FAX: 0711/231-5000

An den
Präsidenten des Landtags
von Baden-Württemberg
Herrn Peter Straub MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Datum 24.07.2009
Name Thomas Bastian
Durchwahl 0711 231-3379
Aktenzeichen 3-1134.2
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich
Staatsministerium

Kleine Anfrage des Abg. Hans-Ulrich Sckerl GRÜNE
- Polizeieinsatz anlässlich eines "Flashmobs" in Karlsruhe
- Drucksache 14/4771
Ihr Schreiben vom 03. Juli 2009

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Innenministerium beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Was war der Anlass für die hohe Polizeipräsenz anlässlich eines so genannten „Flashmobs“ am 30. Juni 2009 auf dem Karlsruher Marktplatz?*

Zu 1.:

Anlass der Präsenz von elf uniformierten Polizeibeamten des Polizeipräsidiums Karlsruhe am 30.06.2009 war die Werbeveranstaltung "Karrieretreff Bundeswehr". Mit Genehmigung der Stadt Karlsruhe stellte die Bundeswehr auf dem Marktplatz ein Zelt mit einem Informationsstand, einen "Werbetruck" und ein gepanzertes Geländefahrzeug auf. Um ein Zeichen gegen die Werbeveranstaltung zu setzen, hatte das Karlsruher Friedensforum zu einer Versammlung mit Mahnwache auf dem Forumsplatz aufgerufen.

Ziel der polizeilichen Präsenz war einerseits der Schutz der Bundeswehrveranstaltung sowie andererseits die Gewährleistung der ungehinderten Durchführung der angemeldeten Versammlung mit Mahnwache.

2. Welche Lageeinschätzung lag dem Polizeieinsatz zugrunde?

Zu 2.:

Gegen die Veranstaltung der Bundeswehr war bei der Versammlungsbehörde der Stadt Karlsruhe von einer Vertreterin des "Karlsruher Friedensbündnisses" für den 30.06.2009 in der Zeit zwischen 17.00 und 19.00 Uhr die Durchführung einer Versammlung mit Mahnwache zum Thema "Abrüstung statt Sozialabbau" auf dem Forumsplatz, welcher sich in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz befindet, angemeldet worden. Darüber hinaus gab es Hinweise darauf, dass auch die örtliche linksextremistische Szene die Veranstaltung der Bundeswehr thematisieren und zur Teilnahme an der Versammlung des Friedensbündnisses aufrufen werde. Mit „kreativen Aktionen“ sollte der Bundeswehr-Werbefeldzug gestoppt werden. In welcher Form dies konkret geschehen sollte, war der Polizei nicht bekannt.

3. Warum hat die Polizei von den Teilnehmern der Veranstaltung, aber auch von Passanten die Personalien aufgenommen?

Zu 3.:

Kurz vor 17.00 Uhr begann auf dem Forumsplatz die angemeldete Versammlung des Friedensbündnisses. Nahezu zeitgleich näherten sich plötzlich und unangemeldet ca. 120 Personen dem Marktplatz. Nach einem akustischen Signal ließen sich ca. 100 Personen zu Boden fallen und stellten sich "tot". Parallel wurden von Begleitpersonen die Umrisse der am Boden Liegenden mit Kreide skizziert. Anschließend entfernten sich die Personen in Kleingruppen.

Im Rahmen dieser insgesamt friedlichen Aktion wurden von acht Versammlungsteilnehmern, welche gezielt die Konfrontation mit der Bundeswehr bzw. der Polizei suchten, Personalien erhoben.

4. *Sind die persönlichen Daten der Betroffenen anschließend gelöscht worden, wenn nein, auf welcher Rechtsgrundlage, in wie vielen Fällen und in welcher Datei erfolgte eine Speicherung?*

Zu 4.:

Eine Speicherung der erhobenen Daten erfolgte nicht.

5. *Kam es bei der Veranstaltung zu Festnahmen oder Platzverweisen (mit Angabe, zu wie vielen und aus welchem Grund)?*

Zu 5.:

Von den acht Versammlungsteilnehmern (vgl. Ziffer 3), deren Personalien erhoben wurden, sind sieben Personen aufgrund von Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung von der Versammlung ausgeschlossen und mit Platzverweisen belegt worden.

Die Platzverweise wurden räumlich ausschließlich auf den Karlsruher Marktplatz begrenzt und zeitlich bis 19.00 Uhr befristet. Zu diesem Zeitpunkt endete die Werbeveranstaltung der Bundeswehr. Die enge räumliche Begrenzung der Platzverweise ermöglichte es den Betroffenen, weiterhin an der Versammlung des Friedensbündnisses Karlsruhe teilnehmen zu können.

6. *Gab es anlässlich der Bundeswehr-Ausstellung in anderen Gemeinden Baden-Württembergs Vorkommnisse, die ursächlich für Präsenz und Vorgehen der Polizei in Karlsruhe waren?*

Zu 6.:

Während einer vergleichbaren Bundeswehrwerbeveranstaltung am 15.07.2008 in Heidelberg legten sich ca. 45 Versammlungsteilnehmer demonstrativ vor den "Werbetruck" der Bundeswehr. Einige dieser Personen tranken während der Protestveranstaltung Milch in großen Mengen und erbrachen sich anschließend vor den Bundeswehrfahrzeugen. Die Aktion wurde mit einer "Wasserbombenschlacht" und dem Einsatz von Trommeln und Trillerpfeifen untermauert.

In Heilbronn wurde am 09.05.2009 ein "Werbetruck" der Bundeswehr von Unbekannten in Brand gesetzt und zerstört. Hierbei entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 100.000 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Heribert Rech, MdL
Innenminister